

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 48

Artikel: Pharaos Rache
Autor: Knorr, H. / Fortuin, H.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-486662>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PHAROS RACHE

Vignetten von Knorr

Professor McDuggal von der Universität von Kalifornien lief sich durch die in den heißen Wüstensand gegrabene Oeffnung nach unten fallen. «Endlich», sagte er, «endlich habe ich dich also.»

Er schaute sich in dem zum erstenmal seit siebentausend Jahren geöffneten Grabgewölbe um. Da lag die Mumie von Pharao Horamma II. in einem Holzschrein von farbig eingelegerter Emaille.



«Nun, sagst du nichts?» fragte Professor McDuggal, durch seinen einzigartigen Fund in jungenhaft übermütige Stimmung versetzt. Er hatte es ja schon immer gewußt. Gelacht hatten sie über ihn; zuhause im Museum und in den Regierungsämtern von Alexandrien. Und jetzt hatte er ihn. «So, alter Knabe», sagte er herzlich und stopfte seine Pfeife.

«Kannst du nicht lesen?» fragte plötzlich eine Stimme. Er sah sich um. Nichts als Hieroglyphen an den Wänden, und mitten in der Grabkammer der Sarg mit der Mumie. Er schaute auf die Hieroglyphen. Es gab keinen einzigen Gelehrten auf der Welt, der sie schneller und leichter hätte entziffern können als Professor McDuggal. «Rauchen verboten» stand da mit allerlei Bilderchen und Figürchen.

«Ich bitte um Entschuldigung», sagte Professor McDuggal und klopfte seine Pfeife aus. Aber was war das? Bewegte sich da nicht etwas? Ging da nicht langsam der Deckel des Sarkophags in die Höhe? Ja, ganz deutlich. War es die Mittagshitze, die Freude über seinen Fund? Mit einem Krach fiel der Deckel auf den steinernen Boden. Lieber Himmel — der zweite Sarg be-

wegte sich, auch der innere Deckel ging auf, glitt auf den ersten nieder. Die Mumie lag jetzt offen da, prachtvoll erhalten. Von oben hörte er die Stimmen der Arbeiter und seiner Assistenten: «Alles in Ordnung, Herr Professor?»

Er antwortete nicht. Die Mumie bewegte sich, setzte sich auf. Das bemalte Gesicht blickte ihn spöttisch an.

«Leg dich jetzt wieder hin», sagte der Professor. «Mir machst du nicht bange. Ich weiß, daß es die Hitze ist.»

«O wirklich?» sagte die Mumie und grinste. «So warm ist es ja gar nicht. Da hättest du im Jahre 203 vor Christi Geburt kommen sollen. Das war der heißeste Sommer, den ich je erlebt habe. Alle meine Bandagen waren durchgeschwitzt.»

«Halt deinen Mund», sagte der Professor, «wenn du siebentausend Jahre geschwiegen hast, ist kein Grund vorhanden, sich jetzt zu beklagen.»

«Zum erstenmal hat es heute ein Sterblicher gewagt, meine heilige Ruhestätte zu entweihen. Weißt du nichts von dem Fluch, der auf den Schändern meines Grabes ruht?»

«Ich glaube nicht an solch dummes Zeug, damit kannst du mir keine Angst einjagen.»

«Was wirst du mit mir machen?» fragte die Mumie. «In Isis' Namen — — — kein Museum!»

«Du hast einfach mitzukommen, wohin ich will. Und damit Schluß. Du bist der Beweis für meine Theorie und bist der Höhepunkt meines Lebens.»

«Und du bist der Tiefpunkt meines Todes», sagte die Mumie düster und



legte sich wieder hin. «Aber sage in Osiris' Namen nichts den andern. Und jetzt decke mich wieder zu.»

Der Professor legte die Deckel wieder über die Mumie, schloß den Sarg und rief die andern. Im Triumph trugen sie Pharao Horamma hinaus.

Im Prachtsauto wurde er nach Alexandrien gebracht und dann nach Kalifornien verschifft.

Der Gouverneur begann die Einweihung des Saales von Pharao Horamma II. im Staatsmuseum mit einer Rede.



«Dieses fürstliche Geschenk unseres kalifornischen Gelehrten, Prof. McDuggal, soll der Jugend die Jahrtausende alte Kultur der Welt nahebringen und ihr gleichzeitig zeigen, daß Ausdauer immer zum Ziele führt. In diesem Sarge ruht die sterbliche Hülle von Pharao Horamma II., der vor siebentausend Jahren das Zeitliche gesegnet hat. Und dank der Gelehrsamkeit und Großzügigkeit unseres Freundes, Professor ...»

Aber niemand hörte mehr zu. Aller Augen waren auf den Sargdeckel gerichtet, der sich langsam bewegte und dann zur Seite glitt. Ein zweiter Deckel fiel zu Boden. Und eine in Leinenstreifen gewickelte Figur setzte sich aufrecht hin. «Ich bin kein Pharao», sagte sie. «Ich bin die Putzfrau vom Professor, dem Hochstapler. Für zwanzig Dollar hat er mich überredet, mich in den ekligen Sarg zu legen und toten Pharao zu spielen. Aber jetzt habe ich genug davon.»

Schreckliche Verwirrung folgte. Der Gouverneur wurde erst rot, dann blaß.

«Sagen Sie, daß das nicht stimmt, McDuggal», brüllte er. «Sagen Sie es, sonst sind Sie erledigt. Mich so zum Narren zu halten...!»

«Aber das ist ja Wahnsinn», stammelte der Professor, zu Tode erschrocken. «Ich habe niemals eine Putzfrau gehabt. Dies ist wirklich der Pharao.

Er hat schon in Aegypten zu mir geredet.»

Ein hohles Gelächter klang aus dem Sarge. Die Menge wollte sich auf den Professor stürzen. Der Rector magnificus erhob sich zitternd aus seinem Ehrensessel. «McDuggal, Sie, den wir für eine Leuchte unserer Universität hielten, ein

gewöhnlicher Betrüger, Ihre Putzfrau im Sarge - - - gehen Sie mir aus den Augen - - !»

McDuggal endigte sein trübseliges Leben als Schuhputzer in Hollywood.

Das war die Rache von Pharao Horramma II.

H. B. Fortuin

Aus dem Holländischen übersetzt von Pietje.

4 Wärmestufen
mit Sparstufe 1/2

Dies bietet Ihnen nur Solis! Verlangen Sie daher in Elektrizitäts- und Sanitätsgeschäften stets die seit Jahrzehnten führenden

Solis Heizkissen

ab Fr. 31.20 einf. Ausführung ab Fr. 22.10

HERMES



Raggenton
Waisenhausstr. 2, Zürich
Tel. 25 66 94
Laden: Poststrasse 4

Neue Kraft

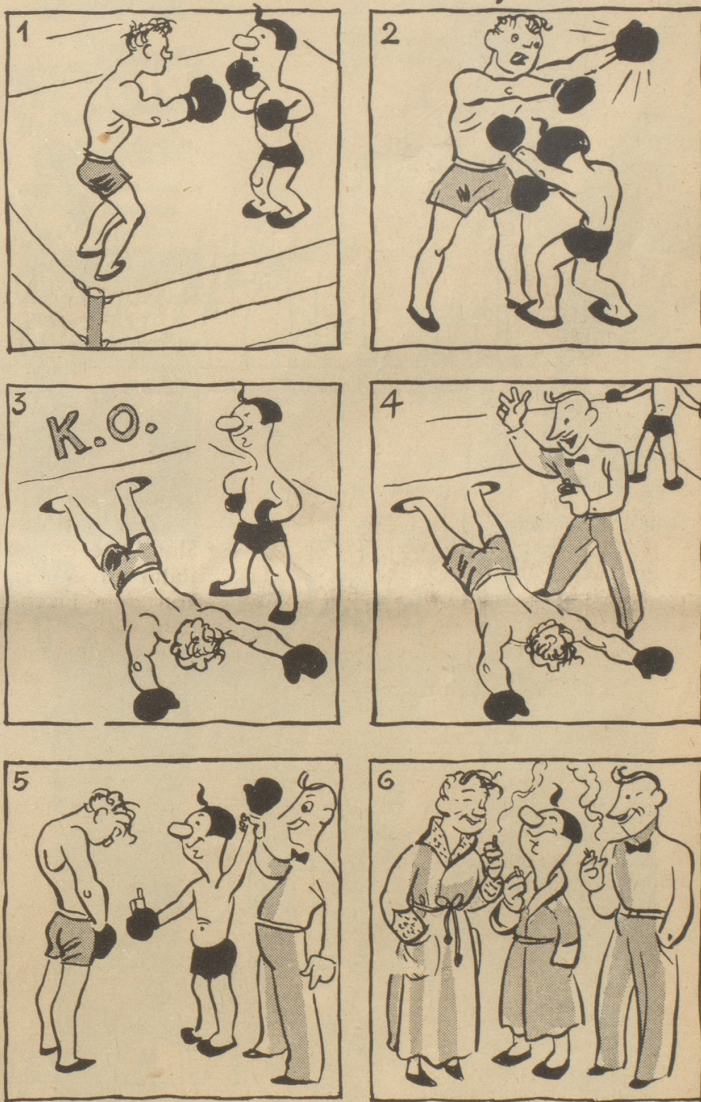
u. erhöhtes Lebensgefühl gibt Männern eine Kur mit dem Hormon-Präparat **Bresmen**. Die ersten Besserungs-Erscheinungen zeigen sich manchmal schon nach kurzer Zeit. **Bresmen** ist erhältlich in Apotheken zu Fr. 4.50 und 21.- (Kurzpackung) **W. Brändli & Co., Bern**



Feinster doppelter Löwen Steinlager
ERSTE AKTIENBRENNEREI BASEL

Erste Aktienbrennerei Basel

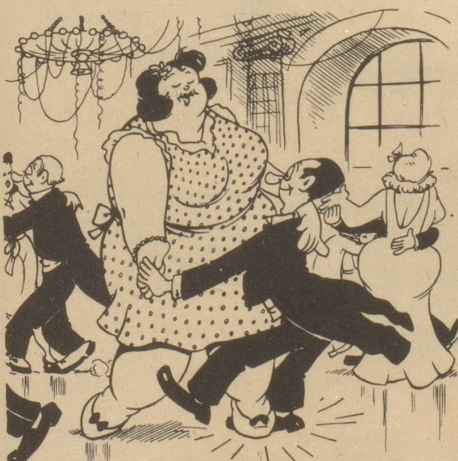
Casimir raucht Capitol *



* „Capitol“, die gute, milde Orientcigarette von immer gleichbleibender Qualität. Ihres großen Umsatzes wegen ist sie außerordentlich günstig im Preis: 85 Cts. die 20 Stück!

RESTAURANT PICCOLI
ACCADEMIA
TEL. 23 62 43

Italienische Spezialitäten
GÜGGELIII
für Kenner und die es werden wollen!
Zürich
Bäckerstraße / Ecke Rotwandstraße 48



Herr Bürli schwingt das Schwergewicht, als wär's ein Hauch, ein zart' Gedicht. Wie sie ihm auf die Zehen tritt, sagt sie «pardon» und er «ich bitt!» Denn Hühneraugen nie ihn plagten, dank «Lebewohl»*, ist da zu sagen!

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring für die Zehen (Blechdose) und **Lebewohl-Ballenpflaster** für die Fuß-Sohle (Couvert). Packung Fr. 1.25. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

PROSTATA

Beschwerden:
Aufklärende Broschüre über Ursache und erfolgreiche Behandlung und Vorbeugung durch Organotherapie.
Labor. Dr. Vüllemann, Zürich.

TEA-ROOM

Im Geschäftszentrum, für Besprechungen und zum kurzen Ausspannen.
Dir. C. F. Eicher. Tel. (051) 27 55 10

Storch
ZÜRICH
am Weinplatz